



HESSISCHER LANDTAG

12. 09. 2024

Kleine Anfrage

Daniel May (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**und Nina Eisenhardt (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 07.05.2024****Studium ohne Abitur an hessischen Hochschulen****und****Antwort****Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur**

Vorbemerkung Fragesteller:

Um die Durchlässigkeit zwischen der beruflichen und der akademischen Bildung zu stärken, besteht in Hessen seit 2016, zunächst im Rahmen eines Modellversuchs, der 2022 verstetigt wurde, die Möglichkeit, auch ohne Abitur oder Meisterabschluss zu studieren. Dadurch erhalten auch Personen mit mittlerem Schulabschluss sowie einem qualifizierten Abschluss einer mindestens dreijährigen anerkannten Berufsausbildung mit der Note 2,5 oder besser in Hessen Zugang zu allen Hochschulen für angewandte Wissenschaften sowie den gestuften Studiengängen an Universitäten.

Vorbemerkung Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur:

Mit der Möglichkeit zur Aufnahme eines Studiums mit mittlerem Schulabschluss und einer mindestens dreijährigen Berufsausbildung mit Gesamtnote 2,5 oder besser wurden die bereits bestehenden Zugangsmöglichkeiten ohne Abitur in Hessen auch im Vergleich zu den anderen Ländern erheblich erweitert. Die damit erreichte Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung ist ein Baustein zur Verwirklichung der Zielsetzung, dass Menschen mit unterschiedlichen Bildungsbiographien durch Qualifikation und Leistung ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können und gleiche Chancen für den sozialen Aufstieg erhalten. Bei der Beantwortung der nachfolgenden Fragen werden unter „Studierende bzw. Absolventinnen und Absolventen ohne Abitur“ Personen mit Hochschulzugangsberechtigung als beruflich Qualifizierte oder aufgrund einer Begabtenprüfung gefasst.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Kultus, Bildung und Chancen wie folgt:

Frage 1 Wie hat sich die Zahl der Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen ohne Abitur seit 2010 an Hessens Hochschulen entwickelt? Bitte jeweils absolut und prozentual sowie zusätzlich aufgeschlüsselt nach Hochschultyp angeben.

Da ein Zugriff auf entsprechende Daten im Rahmen von Auswertungen aus technischen Gründen nur in einem Horizont von zehn Jahren möglich ist, kann die Entwicklung der Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen ohne Abitur nur ab 2013 angegeben werden. In den Wintersemestern 2013 bis 2023 stieg die Zahl der Studierenden ohne Abitur an den vierzehn staatlichen Hochschulen in Hessen von 1.467 auf 2.813. Ihr Anteil an allen Studierenden stieg in diesem Zeitraum von 0,7 % auf 1,4 %. Näheres kann Anlage 1 entnommen werden.

Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen ohne Abitur an den o. g. Hochschulen hat sich in den Prüfungsjahren 2013 bis 2023 von 173 auf 452 fast verdreifacht. Ihr Anteil an den Absolventen und Absolventinnen insgesamt verdoppelte sich von 0,6 % auf 1,3 %. Näheres kann Anlage 2 entnommen werden.

Frage 2 Wie hat sich Hessens Platzierung im Ranking der Bundesländer hinsichtlich des Anteils an Studierenden sowie der Absolventinnen und Absolventen ohne Abitur seit 2010 entwickelt?

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) stellt statistische Daten zur bundesweiten Entwicklung des Studiums ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (HZB) auf der Website → <https://studieren-ohne-abitur.de> zur Verfügung, die auch die staatlich anerkannten privaten

Hochschulen umfasst. Danach belegte Hessen im Jahr 2022 den sechsten Platz beim Anteil Studierender ohne Abitur im ersten Fachsemester, den sechsten Platz beim Anteil an den Studierenden insgesamt sowie den vierten Platz bei den Studienabschlüssen. Während die Rangplätze Hessens sich bei den Studierenden im ersten Fachsemester und den Gesamtstudierenden seit 2010 kaum verändert haben, die absoluten Zahlen also parallel zum Bundesdurchschnitt angestiegen sind, hat sich der Anteil an den Absolventinnen und Absolventen vom sechsten auf aktuell den vierten Platz verbessert.

Frage 3 Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zur Wahl der Studiengänge bei beruflich qualifizierten Studierenden im Gegensatz zu Studierenden mit Abitur vor?

Zur Beantwortung der Frage wird für die Studienfächer die Fächersystematik des statistischen Bundesamtes verwendet. Bei den Studierenden ohne Abitur an den o. g. Hochschulen lag bei der Wahl des Studienganges im Wintersemester 2023/24 der Bachelor an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in „Sozialer Arbeit“ mit 224 Studierenden auf Platz eins, gefolgt vom Bachelor an HAWs in Sozialwesen mit 155 Studierenden und als Dritter dem Bachelor an HAWs in Maschinenbau mit 104 Studierenden. Insgesamt belegten Studierende ohne Abitur 304 Studiengänge. Näheres kann Anlage 3 entnommen werden.

Bei den Studierenden mit schulischer HZB war der Staatsexamensstudiengang Medizin mit 8.212 Studierenden auf Platz eins. Es folgten der Staatsexamensstudiengang Rechtswissenschaften mit 7.402 und der Bachelor an HAWs in Betriebswirtschaftslehre mit 6.703 Studierenden. Insgesamt belegten Studierende mit schulischer HZB 747 Studiengänge. Persönliche Gründe von Studierenden für die Wahl eines Studienganges sind nicht bekannt. Näheres kann Anlage 4 entnommen werden.

Frage 4 Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu den Gelingensbedingungen für Studienabschlüsse bei beruflich qualifizierten Studierenden vor?

Einige Befunde zu den Bedingungen für einen erfolgreichen Abschluss von Studierenden ohne Abitur wurden in der Begleitstudie zum hessischen Modellversuch ermittelt. Demnach verbessert sich der Studienerfolg bei der Gruppe der Studierenden mit mittlerem Schulabschluss und mindestens dreijähriger Berufsausbildung bei einer besseren Gesamtnote des Berufsabschlusses, mit dem Studienerfolg (gemessen in European Credit Transfer System (ECTS)) im ersten Studienjahr sowie bei Einschreibung in einem Studiengang an einer HAW. Im Vergleich zu Studierenden mit schulischer HZB unterscheidet sich der Studienerfolg der Studierenden im Rahmen des damaligen Modellversuchs hingegen nicht.

Frage 5 Plant die Landesregierung jenseits bestehender Maßnahmen wie dem „Studium der angepassten Geschwindigkeiten“ oder Orientierungsstudiengängen weitere Maßnahmen, um den individuellen Studienvoraussetzungen von Menschen mit verschiedenen Bildungsbiographien an Hessens Hochschulen besser zu begegnen?

Neben Maßnahmen wie dem „Studium der angepassten Geschwindigkeiten“ oder den Orientierungsstudiengängen fördert die Landesregierung etwa im Rahmen des Programms „Hohe Qualität in Studium und Lehre, gute Rahmenbedingungen des Studiums (QuiS)“ eine Vielzahl weiterer Maßnahmen, um den individuellen Studienvoraussetzungen von Menschen mit verschiedenen Bildungsbiographien an Hessens Hochschulen besser zu begegnen. Die Maßnahmen werden in der Laufzeit des Hessischen Hochschulpakts bis Ende 2025 gefördert und sind auf der Webseite → <https://quis-hessen.de/> dargestellt.

Zu nennen ist beispielsweise das Pilotprogramm „Talentscouting“, das die Philipps-Universität Marburg zusammen mit der Hochschule RheinMain zu Beginn des Jahres gestartet hat. Ziel des Talentscouting-Programms ist die Förderung der Bildungsgerechtigkeit in Hessen und die Passgenauigkeit von Potenzialen von Schülerinnen und Schülern und deren nachschulischer Bildungsentscheidung (Studium oder Ausbildung) zu erhöhen. Auch die sich verändernden Studierendenrealitäten sind Thema von QuiS. 29 % der Studierenden wenden z. B. aus beruflichen oder familiären Gründen weniger als 25 Stunden wöchentlich für ihr Studium auf, 26 % haben eine abgeschlossene Berufsausbildung, 11 % sind gesundheitlich beeinträchtigt. Diese Vielfalt der Bildungsbiographien und Lebensumstände macht es erforderlich, Studium und Lehre flexibler zu gestalten, inhaltlich, methodisch zeitlich und räumlich. Um diesbezüglich Verbesserungen zu erzielen, beabsichtigt die Landesregierung, die unterschiedlichen Studierendengruppen und ihre jeweiligen Bedürfnisse weiter zu analysieren, Konzepte und Pilotstudiengänge zu entwickeln sowie neue Formate für Organisation, Lehre und Betreuung zu erproben. Hierfür stellt QuiS_Flex den Hochschulen über drei Jahre etwa 14 Mio. € zur Verfügung.

Die Überlegungen zur Weiterführung dieser Maßnahmen bzw. zur Planung neuer Maßnahmen erfolgen im Zuge der Verhandlungen zum nächsten Hochschulpakt.

Frage 6 Plant die Landesregierung eine weitere Öffnung der Hochschulzugangsberechtigung für Personen ohne Abitur, z. B. für nicht-gestufte Studiengänge?

Derzeit gibt es keine Planungen für eine weitere Öffnung des Hochschulzugangs für Studierende ohne Abitur. Grundsätzlich beabsichtigt die Landesregierung jedoch, akademische Ausbildung und Ausbildungsberufe durchlässiger zueinander zu machen und die Verknüpfung zwischen beiden zu erleichtern und zu fördern.

Frage 7 Wie will die Landesregierung die Möglichkeiten zum Studium ohne Abitur im Rahmen der Berufsorientierung an Hessens Schulen noch bekannter machen?

Um über die Möglichkeiten zum Studium ohne Abitur zu informieren, bestehen gerade im Hinblick auf die Berufs- und Studienorientierung an hessischen Schulen bereits zahlreiche wirksame Kommunikationswege, wie beispielsweise über die hessenweite Strategie zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf (OloV), über die Ansprechpartnerinnen und -partner für berufliche Orientierung an den Staatlichen Schulämtern sowie über die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren für berufliche Orientierung, welche gemäß § 4 der Verordnung für berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) an jeder weiterführenden allgemeinbildenden Schule tätig sind.

Darüber hinaus findet durch die lebensbegleitende Berufsberatung der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit eine kompetente und individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler statt, wobei auch die Vermittlung von Informationen über die Gleichwertigkeit von dualer und akademischer Ausbildung eine wesentliche Rolle spielt.

Die beispielhaft dargestellten Maßnahmen gewährleisten eine umfassende Beratung und vermitteln zielgerichtet Informationen über die Möglichkeiten eines Studiums ohne Abitur im Kontext der beruflichen Orientierung an hessischen Schulen für die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen.

Wiesbaden, 12. September 2024

Timon Gremmels

Anlagen

Kleine Anfrage 21/531, Anlage 3

Tabelle 3:			
Studierende ohne Abitur, Absolut und deren Anteil an den Gesamtstudierenden nach Hochschulart an den staatlichen Hochschulen des Landes Hessen im Wintersemester 2023/2024			
Studierende ohne Abitur			
Rang	angestrebter Abschluss	Studiengang	
		Studienfach (nach Fächersystematik des Statistischen Bundesamtes)	Studierende
1	Bachelor an HAW	Soziale Arbeit	224
2	Bachelor an HAW	Sozialwesen	155
3	Bachelor an HAW	Maschinenbau/-wesen	104
4	Bachelor an HAW	Betriebswirtschaftslehre	82
5	Bachelor an HAW	Elektrotechnik/Elektronik	73
6	Bachelor an Universitäten	Soziale Arbeit	70
7	Bachelor an HAW	Informatik	66
8	LA Grundschulen	Mathematik	64
9	Bachelor an HAW	Gesundheitswissenschaften/-management	51
10	Bachelor an Universitäten	Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	51
11	Bachelor an Universitäten	Wirtschaftswissenschaften	50
12	Master an Fachhochschulen (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	Elektrotechnik/Elektronik	48
13	Bachelor an HAW	Weinbau und Kellerwirtschaft	46
14	Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	Rechtswissenschaft	44
15	Bachelor an Universitäten	Informatik	42
16	Bachelor an HAW	Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	40
17	Bachelor an HAW	Pflegewissenschaft/-management	37
18	Master an Fachhochschulen (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	Gesundheitswissenschaften/-management	35
19	Master an Fachhochschulen (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	34
20	Sonstiger künstlerischer Abschluss	Bildende Kunst/Graphik	34
21	Bachelor an HAW	Architektur	32
22	Bachelor an HAW	Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	32
23	Sonstiger künstlerischer Abschluss	Graphikdesign/Kommunikationsgestaltung	31
24	Bachelor an Universitäten	Psychologie	29
25	Diplom (KH)	Graphikdesign/Kommunikationsgestaltung	29
noch 279 weiter Studiengänge			1.310
Insgesamt			2.813
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen HMWK			

Kleine Anfrage 21/531, Anlage 4

Tabelle 4:			
Studierende nach Häufigkeit in Studiengängen an den staatlichen Hochschulen des Landes Hessen im Wintersemester 2023/24			
Studierende mit schulischer HZB			
Rang	angestrebter Abschluss	Studiengang	Studierende
		Studienfach (nach Fächersystematik des Statistischen Bundesamtes)	
1	Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	Medizin (Allgemein-Medizin)	8212
2	Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	Rechtswissenschaft	7402
3	Bachelor an HAW	Betriebswirtschaftslehre	6703
4	Bachelor an Universitäten	Wirtschaftswissenschaften	6146
5	Bachelor an HAW	Informatik	5667
6	Bachelor an Universitäten	Informatik	5076
7	Bachelor an HAW	Soziale Arbeit	4321
8	Bachelor an HAW	Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	3637
9	LA Grundschulen	Mathematik	3502
10	Bachelor an HAW	Architektur	2911
11	Bachelor an Universitäten	Psychologie	2827
12	Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	Betriebswirtschaftslehre	2802
13	Bachelor an HAW	Maschinenbau/-wesen	2572
14	Bachelor an HAW	Elektrotechnik/Elektronik	2249
15	Bachelor an Universitäten	Biologie	2170
16	Bachelor an HAW	Sozialwesen	2118
17	Bachelor an Universitäten	Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	2004
18	Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	Informatik	1925
19	Bachelor an Universitäten	Physik	1924
20	Mehr-Fächer-Bachelor ohne Lehramtsoption	Politikwissenschaft/Politologie	1916
21	Bachelor an HAW	Wirtschaftsinformatik	1763
22	Bachelor an Universitäten	Maschinenbau/-wesen	1761
23	Master an Universitäten (Abschlussprüfung vorausgesetzt)	Politikwissenschaft/Politologie	1755
24	Bachelor an HAW	Medieninformatik	1702
25	Staatsexamen / 1. Staatsprüfung	Pharmazie	1691
noch 722 weitere Studiengänge			115.696
Insgesamt			200.452
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen HMWK			